Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 4

Artikel: Die kleine Wohltäterin

Autor: Krummacher, Friedrich / K.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525328

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die kleine Wohltäterin.

(Griedrich Krummacher.)

Braparation von R. B., Lehrer, Niederglatt.

- A. Ziel: Wir wollen heute von einer fleinen Bohltäterin erzählen.
- B. Analyse: Wann ist man wohltätig? Wenn man jemanden Gutes tut. Wem soll man besonders helsen und beistehen? Den Armen, Kranken, Clenden, Bettlern. Man soll aber nicht nur die Menschen unterstützen und pflegen, sondern auch die Tiere. (Wenn der Bettelsmann, der Bogel am Fenster oder wie das Finklein den Bauer besucht, besprochen worden ist, so sindet man dort Anknüpfungspunkte.) Rabe und Finklein stehen als Bettler da. Wie wurde ihre Not gemildert? Durch Fütterung. So machte es auch die kleine Mina, von der ich euch jetzt erzählen will.
- C. Shuthese. I. Abschnitt: Mina war auch etwa so alt wie ihr, also? Schülerin der 2. Klasse. Sie war die einzige Tochter wohlstätiger Eltern. Diese liebten ihr Kind, weil es ihnen viele Freuden bereitete.

Der Winter kam. Tiefer Schnee bedeckte die Erde. Ein kalter Wind wehte. Auf Seen und Flüssen bildete sich Eis, und an den Fensterscheiben gab es Eisblumen. Es war also ein strenger Winter, die Vögel gerieten in große Not; denn sie mußten hungern und frieren. Sie kamen in die Nähe der Häuser, warum? um sich Nahrung zu erbetteln. Viele Leuie streuten ihnen was. So machte es auch Mina. Wie ist sie wohl zu solchem Futter gekommen? Nach jedem Essen sammelte sie die Krümchen in eine Schüssel. Zweimal des Tages streute sie die Vrosamen in den Hos. Dann flogen die Vögel (welche?) herbei und pickten sie auf. Wie zeigten sich wohl die Vöglein ihrer Wohltäterin gegenüber? zahm und zutraulich. Merkte man es dem Mädchen an, daß es sehr kalt war? Ja, ihm zitterten die Häude vor Frost.

Nochmaliges Erzählen im Zusammenhange von seite des Lehrers, bann Reproduktion durch die Schüler.

- 1. Überschrift. Wie Mina die Bögelein fütterte.
- II. Abschnitt: Unter der Haustüre standen Bater und Mutter. Sie schauten ihrem Töchterlein zu und freuten sich über die gute Tat. Da sagte der Bater: "Warum tust du das?" Mina antwortete: "Es ist ja alles mit Schnee und Eis bedeckt, daß die Tierchen nichts sinden können. Nun sind sie arm; darum füttere ich sie, gerade wie die reichen Menschen die armen unterstützen und ernähren." "Aber du kannst sie

doch nicht alle versorgen!" sprach der Bater. Die kleine Mina ant= wortete: "Tun denn nicht alle Kinder in der ganzen Welt wie ich, sowie ja auch alle reichen Leute die Armen verpstegen?"

Erläuterung: Was für eine Antwort hätte der Bater auf die letzte Frage des Kindes geben können? Er hätte sagen müssen, daß es leider noch Kinder gebe, die nicht so gutherzig seien wie Mina. Weil ihre Eltern den Armen viel Almosen spendeten, glaubte sie, es seien auch alle Kinder so wohltätig gegen die Bögel.

- 2. Ueberschrift: Barum Mina die Bogelein fütterte.
- D. Ethische Bertiefung, a) Charaftereigenschaften. Wie mar Mina? wohltätig. Warum forgte fie für die Bogel? aus Mitleid. Sie rühmte fich aber beffen nicht. Wie mar fie alfo? befcheiben. Sie erachtete das als ihre Pflicht; fie war also auch pflichtgetreu. Beil fie die übrig gebliebenen Brofamen forgfältig fammelte, mar fie auch ordnungeliebend und fparfam. Bas mar bas Gegenteil von wohltätig? geizig und hartherzig. b) Lehre: Auch wir follen diese Tugenden anstreben und nachahmen. Saget Sprüche, die von Mitleid und Erbarnen handeln. "Betrachtet die Bogel des himmels! Sie faen nicht, sie ernten nicht, und euer himmlischer Bater ernährt fie doch." "Wer Gutes tut, hat froben Mut." "Wohltun bringt Segen." "Lag beine linke Sand nicht miffen, mas deine rechte tut." "Tu' Butes, fieh nicht wem, das ist Gott angenehm." "Was ich dent' und tu', trau ich andern c) Bermandtes: "Wohltätigkeit" von Th. Scherr; "Mitleid" von Scherr; "Der Bettelmann" von Ben; "Der Bogel am Genfter" von Ben; "Wie das Fintlein den Bauer befucht" von Bull.
- E. Affoziationen: 1. Mündliche und dann schriftliche Wiedersholung. 2. Gutes Lesen. 3. Aufsathemen: a) Beschreibet einen strengen Winter. b) Schreibet, wie die Kinder für die Bögel sorgen können. c) Denkt euch nach dieser Erzählung ein Bild gemalt. Wie würde das aussehen? Welche Personen müßten abgebildet sein?

Das Auffähchen über das Bild könnte etwa folgenderweise ausges führt werden: "Ich besitze ein schönes Bild. Ein Mädchen ist darauf abgebildet. Es steht in einem beschneiten Hose. In einer Schüssel trägt es Brotkrümchen. Diese streut es den kleinen Vöglein hin. Unter der Haustüre stehen Vater und Mutter. Sie freuen sich über das Wohltun ihres Töchterleins."

Schulmesen. Für das Primarschulmesen sind im Jahre 1903 in Obwalden rund 76 500 Fr. verausgabt worden, während das Armenwesen eine Summe von 79 500 Fr. erforderte. Der Gesamtbetrag des Armenfonds aller Gemeinden beträgt 494 000 Fr. und des Schulfondsvermögens 349 000 Fr.